

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10? 3. 1902]

Montag.

Lieber, bin seit acht Tagen recht krank und zu Bett. Geschichte mit [G. G.](#) hat sich [G. G.](#) nur auf N^o 10 bezogen, die »Conservatoristin« wurde dazu erfunden. So wird man manchmal beunruhigt. Warum sind Sie noch auf der Suche? Sagten Sie mir nicht,
5 Sie hätten in der [Brühl](#) schon fix gemiethet? [Brühl](#)
Hoffentlich bin ich in 8 Tagen wieder wol. Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 347 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »1⁵0^v. 3. 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »148«

¹ Montag] Die zweite Ziffer des Kalendertags von [Schnitzlers](#) Datierung ist nicht mit Sicherheit zu entziffern. [Saltens](#) Angabe »Montag« erlaubt nur den 10. und den 17. 3. 1902 als mögliche Daten. Eine »7« ist nicht zu erkennen. Dazu kommt, dass [Schnitzler](#) wohl in Folge dieses Briefs am Folgetag, dem 11. 3. 1902, [Salten](#) einen Krankenbesuch abstattete, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, [11. 3. 1902].

² Geschichte mit G. G.] Bezug unklar

⁴ Suche] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 1. [1902]

Erwähnte Entitäten

Personen: G. G.

Orte: Brühl, Wien